

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werkstage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 105

Gegründet 1827

Mittwoch, den 7. Mai 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Ausgabenwirtschaft und innere Politik

## Brüning und Stegerwald über die Lage

Am Montag, den 5. Mai, wurde in Dortmund ein Parteitag des westfälischen Zentrums abgehalten, zu dem Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsarbeitsminister Stegerwald erschienen waren.

### Reichsminister Stegerwald

Im Gespräch über die Ausgabenwirtschaft im Reich. Einleitend wies er darauf hin, daß das Zentrum sich mehrfach veranlaßt gesehen habe, die Methoden der Stresemann'schen Außenpolitik anzupfeifen. Aus innerpolitischen Gründen habe Stresemann immer wieder rasche Erfolge haben wollen in Dingen, die noch gar nicht sprudelfähig waren. So auch beim Youngplan. Dieser sei aber nun einmal da, und man müsse sehen, wie man ihn erfüllen könne. Entweder müsse man die Einfuhr bedeutend vermindern, oder die Ausfuhr um 3 bis 4 Milliarden steigern.

Es sei unmöglich, daß die Preismehrzahl für landwirtschaftliche Erzeugnisse auf 110 bleibe, während die sonstigen Preise auf 150 und darüber stiegen.

Ueber die deutsche Finanzpolitik wissen nur wenige Menschen halbwegs Bescheid. Das deutsche Volkseinkommen wird gegenwärtig auf 70 Milliarden Mark im Jahr geschätzt. Davon müssen etwa 23 Milliarden Mark oder rund 30 v. H. für die Bedürfnisse des Reichs, der Länder und Gemeinden, der Kirchen und der Sozialversicherung aus laufenden Mitteln aufgebracht werden. Davon haben wir auf mehr als drei Milliarden, nämlich auf die Kriegsschuldigungen und die Schuldentilgung in den ersten Jahren keinen Einfluß. Von den restlichen 20 Milliarden entfallen auf Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge sechs Milliarden, auf Kriegsbeschädigte 1,5 Milliarden, auf Wohlfahrtspflege 1,3 Milliarden, auf Beamtenpensionen und Hinterbliebenenversorgung in Reich, Ländern, Provinzen, Gemeinden, Staats- und Reichsbahn, Reichspost und Offizierspensionen 1,9 Milliarden, Gesundheitswesen 500 Millionen und Wohnungswirtschaft auf Grund der Hauszinssteuer eine Milliarde. Beamtengehälter (ohne Reichsbahn und Reichspost, die dafür 2,5 Milliarden verausgaben, aber einschließlich der Bezüge des Klerus und der Angestellten der Sozialversicherung mit je 300 Millionen Mark) erfordern 5,25 Milliarden. An den Gesamtausgaben von 23 Milliarden sind beteiligt: Soziale Zwecke einschließlich Beamtenpensionen mit 48,8 v. H., Wirtschaft und Verkehr mit 10 v. H., die Beamtengehälter mit 22,4 v. H., die allgemeinen Ausgaben mit 14,3 v. H.

Ich bin der festen Überzeugung, daß bei rechtem Zusatzen in absehbarer Zeit sich nahezu 1 Milliarde Mark und bei einer einfachen und klaren Staatsorganisation auf die 1,5 bis 2 Milliarden Mark sparen lassen. Man kann nicht sagen, daß der Staat und die Öffentlichkeit sich um die unteren Volksschichten nicht kümmern. Gegenwärtig bekommen in Deutschland aus öffentlichen Mitteln (überall einschließlich der renten- und unterstützungsberechtigten Familienangehörigen): 1. Arbeitslose 4,2 Milliarden, 2. Renten aus der Invaliden-, Angestellten- und Anwartschaftsversicherung 3,8, 3. Kriegsbeschädigte 2,4, 4. Wohlfahrtspflege 1,5, 5. Unfallrentner 1, und 6. Pensionäre 1 Milliarde. Das macht zusammen 13,9 Milliarden. Nach Abzug der Doppelzahlungen verbleiben über 12 Millionen Menschen oder 20 v. H. des deutschen Volks, die Zuwendungen aus öffentlich-rechtlichen Mitteln erhalten. Daß in Deutschland, auch in der übrigen Welt, noch viel Elend vorhanden ist, ist richtig, aber zu glauben, daß der Staat und die Gesetzgebung jedwedes Elend beseitigen könnten, ist ausgeschlossen. Das ist weder möglich in einer kapitalistischen noch in einer sozialistischen Ordnung.

An Steuern müssen in Deutschland in Reich, Ländern und Gemeinden aufgebracht werden rund 15 Milliarden Mark. Die Differenz zwischen 23 Milliarden Mark Ausgaben und 15 Milliarden Steuereinnahmen liegt begründet einmal in der Sozialversicherung, die daneben noch 6 Milliarden kostet, dann in den Kriegs- und Pensionsleistungen der Reichsbahn und Reichspost, die nahezu 1,4 Milliarden Mark leisten. Schließlich in der Kirchensteuer mit etwa 350 Millionen Mark usw. Wir haben davon auszugehen, daß Deutschland gegenwärtig ein kapitalarmes Land ist. Früher hatten wir innerhalb Deutschland Steueroasen. Die Städte Berlin, Goslar, Münster, Godesberg, Wiesbaden erhoben im Vergleich zu andern, insbesondere zu Industriestädten, nur geringe Gemeindezuschläge zur staatlichen Einkommensteuer, so daß sich hier die Rentner vorzugsweise ansiedelten. Diese Dinge sind beseitigt. Dafür haben wir aber heute sehr viel schlimmere Steueroasen in Europa. Wer in Deutschland ein Einkommen hat von 100 000 Mark, zahlt zwischen 30 bis 40 000 Mark Steuern. Es gibt schweizerische Kantone, in denen die gleichen Einkommen keine 5000 Mark Steuern zu zahlen brauchen und die das in deutschen Zeitungen öffentlich bekanntgeben. Daneben entstehen in der Schweiz, in Holland, in Dänemark die sogenannten Hofdings (Dachgesellschaften), von wo aus große deutsche Unternehmungen und Konzerne geleitet und selbstverständlich auch

versteuert werden. Mit deutschen Gesetzen ist diesen Erscheinungen nicht beizukommen. Internationale Steuervereinbarungen kommen nicht zustande, weil ihnen die von solcher Praxis begünstigten Staaten nicht zustimmen. Bei solcher Gesamtlage bedeutet eine weitere Erhöhung der Einkommen- und Vermögenssteuer verstärkte Kapitalabwanderung von Deutschland und damit Vergrößerung der Arbeitslosigkeit.

Wir werden im Gegenteil, um unsere Wirtschaft und unseren Kapitalmarkt zu beleben, an bestimmten Steuererleichterungen nicht vorbeikommen. Wenn trotzdem in den letzten Monaten für Reich und Länder rund 750 Millionen neue Steuern beschlossen wurden, so habe man eben nicht darum herumkommen können.

In den nächsten Tagen wird der Vorstand der Reichsanstalt für die Arbeitslosenversicherung zusammenzutreten, um in der gegenwärtig brennendsten Frage Reformvorschlüsse zu machen. Ich siehe nicht auf dem Standpunkt, daß die deutsche Arbeitslosenversicherung in ihrem Aufbau ein Kräftchen Küchrichtan sei. Sie muß im Zusammenhang mit der Krankenversicherung und der Fürsorgegesetzgebung gesehen werden. Im ganzen spielt sich die Frage der Sozialversicherung dahin zu: Wie viel wollen die im Produktionsprozess stehenden, d. h. die beschäftigten Arbeiter von ihrem Lohn an jene abgeben, die vorübergehend oder dauernd unbeschäftigt sind?

Bei der Krankenversicherung wird durch Zurückdrängung der Bagatelldosen und durch Schutz gegen Mißbrauch auf dem Gebiet der ärztlichen Behandlung und der Arzneiverforgung Verbilligung herbeizuführen versucht werden. Die Krankenversicherung hat von allen Versicherungen die höchste Ausgabe: 1930 etwa 2 1/2 Milliarden Mark. Auch die Invalidenversicherung steht im Jahr 1933 vor einer Krise; ihre Ausgaben werden dann höher sein als ihre Einnahmen.

### Sozialpolitische Grundzüge

Das Kernstück der deutschen Sozialpolitik wird in den nächsten Jahren in folgendem liegen: 1. Es muß alles aufgegeben werden, um die Arbeitslosen wieder in den Produktionsprozess einzugliedern. 2. Durch eine entsprechende Wirtschafts- und Steuerpolitik sind die Voraussetzungen für eine aktive Reallohnpolitik zu schaffen. 3. Das Arbeitsrecht ist vorwärtszubringen, insbesondere das Arbeitsvertrags- und Tarifvertragsrecht. 4. An der gleichberechtigten Eingliederung der Arbeiter in den Gesellschafts- und Wirtschaftsorganismus ist nachdrücklich zu arbeiten.

### Reichskanzler Brüning

Nach Stegerwald ergriff Reichskanzler Dr. Brüning das Wort: Es sei eigentümlich, daß das Zentrum, das sich

die meiste Mühe gegeben habe, das Kabinett Müller zu erhalten, von der Sozialdemokratie am schärfsten angegriffen werde. Nachdem die Verhältnisse der Reichskasse nunmehr geordnet seien, werde man die Gesundmachung der Arbeitslosenversicherung durchführen. Dies werde so geschehen, wie wenn das Kabinett Müller noch bestände. Der Behauptung der Sozialdemokratie, daß die neue Regierung eine Rechtsregierung sei, müsse er scharf widersprechen. Im Volk werde man einsehen, daß nach dem Rücktritt des Kabinetts Müller die Zeit zum Handeln gekommen sei statt des ewigen Verhandeln, durch das Deutschlands finanzieller und politischer Kredit vollends ausgehöhlt worden wäre. Das Zentrum habe im letzten halben Jahr alle denkbaren Kompromisse versucht, die man mit der Weimarer Koalition hätte machen können. Das werde von der Sozialdemokratischen Partei ihren Wählern gegenüber verschwiegen.

Die Versuche der Länder Amerikas, mit staatlicher Unterstützung riesige Getreidemengen um jeden Preis nach Europa und Deutschland zu werfen, haben die Reichsregierung zu außerordentlichen Maßnahmen gezwungen. Die Agrarmaßnahmen, Zölle usw. seien in Wirklichkeit Schutzmaßnahmen gegen Uebererzeugungen. Die Landwirtschaft brauche nicht die Hoffnung auf übermäßige Preise, sondern gleichbleibende Preise auf lange Sicht. Mit dem Ostprogramm beabsichtige die Regierung nicht etwa eine „Bevorzugung des Großgrundbesitzes“, wie von gewisser Seite behauptet werde. Die Hauptfrage sei nun einmal die Frage des Roggenpreises, mit dem die ganze Landwirtschaft des Ostens, ob groß oder klein, stehe oder falle. Die Kaufkraft der Landwirtschaft sei erschreckend gesunken, wodurch die Arbeitslosigkeit gesteigert werde. Im Osten müsse eine planmäßige Siedlung eintreten, die Hilfe dürfe aber nicht auf den Osten beschränkt werden. Von der ungeheuren Last der schwebenden Schuld (Schahscheine usw.) müsse das Reich durch deren Tilgung oder Umwandlung in eine langfristige befreit werden. Es sei unser Verhängnis gewesen, daß wir über den Young- bzw. Neuen Plan in dem Augenblick verhandeln mußten, wo die deutsche Schuldenlast fast 8 Milliarden Mark betrug. Deutschland habe sich dadurch gezwungen gesehen, die harten Bedingungen in Paris und im Haag anzunehmen; jeden Tag hätte es sonst in die größte wirtschaftliche und finanzielle Katastrophe gestürzt werden können.

Die sozialdemokratische Behauptung, daß das Zentrum die neue Fraktion um Trebitz in sich aufnehmen wolle, sei unbegründet, hoffentlich lasse sich aber eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum und Bayerische Volkspartei herstellen. Die Regierung müsse den Reichstag vor neue Aufgaben stellen. Das Zentrum habe den Willen zu einer ehrlichen Demokratie.

Der Parteitag sprach dem Kabinett Brüning das Vertrauen aus.

### Vorlegung des bayerischen Staatshaushalts

## Die Frage der Steuerfenkung

München, 6. Mai. Finanzminister Schmelzle legte heute dem Landtag den Staatshaushaltplan 1930/31 vor, der trotz größter Sparanteile mit einem Fehlbetrag im ordentlichen Teil von 21,8 Millionen Mark abschließt. Zur Deckung werden u. a. vorgeschlagen Erhöhung der Dienstatersgrenze der Beamten über das 65. Lebensjahr hinaus, Schulgeldehöhung in den höheren Lehranstalten und Einführung der Schlaftsteuer. Der Minister führte aus: Solange die deutsche Wirtschaft den ungeheuren Kapitalentzug des Neuen Plans durch Reparationen zu tragen habe, also auf fast 60 Jahre, sei die Kapitalbildung aufs äußerste erschwert trotz etwaiger Erleichterungen durch die Steuererleichterung. Allerdings seien derer nicht wenige, die bezweifeln, daß die vom Reichsfinanzminister in Aussicht gestellte Steuerfenkung auch wirklich „schon“ im Jahr 1931 Tatsache werde. Auch darüber gehen die Meinungen auseinander, welche Steuern gesenkt werden sollen. Für die Senkung der Realsteuern wäre das Reich gar nicht zuständig, da sie Sache der Länder sind. Sollte dies aber doch im Weg eines verfassungsmäßigen Erlasses versucht werden, so dürfte die Senkung nicht schematisch für alle Länder und Gemeinden erfolgen, jedenfalls müßte das Reich die Länder und Gemeinden für den Steueranfall schadlos halten.

Wer hofft, die Ausgaben der Länder und Gemeinden durch Beschlüsse des Reichstags oder durch gesetzliche Festlegung einer obersten Grenze oder durch Kontingentierung der Ueberweisungssteuern auf die Dauer einzuschränken zu können, der würde sich, sobald an die praktische Ausführung solcher Gedanken herangegangen werde, gar

bald von ihrer Unausführbarkeit überzeugen müssen. Das Schwergewicht der Verwaltung im Reich liegt bei den Ländern und Gemeinden.

### Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 6. Mai. Der Reichspräsident empfing heute den deutschen Botschafter in London Dr. Schamer, sowie den deutschen Gesandten in Santiago Dr. Dishauien.

### Entschließung des demokratischen Parteivorstandes

Berlin, 6. Mai. Der Vorstand der Demokratischen Partei hat mit 32 Stimmen bei 10 Enthaltungen eine Entschließung angenommen, die das Verhalten der Reichstagsfraktion bei den Abstimmungen im April billigt. Der Parteivorstand erklärt, er habe zu der Reichstagsfraktion und zu dem demokratischen Reichswirtschaftsminister das Vertrauen, daß sie in der jetzigen Verbindung die Grundzüge der Partei wahrten und aus deren etwaiger Verletzung mit Entschiedenheit die Folgerungen ziehen werden. Ein Entschließungsantrag, der die Fraktion und die Parteileitung verpflichten wollte, keine Verschmelzungen mit anderen Parteien oder Vereinigungen einzugehen, wurde mit 27 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

### Bestechungen in Biele

Warschau, 6. Mai. In der in Polnisch-Schlesien gelegenen deutschsprachigen Industriestadt Biele wurden 15 Personen aus der Industrie- und Handelsstadt verhaftet wegen des Versuches, einen Militärarzt der militärischen Rüste-

Münzingen: Jungvieh 220-300, - Blaubauern: Kühe 290-320, - Künzelsau: Kühe 460 - 205-325, Jungfärsen 270. - 450, Kalbeln 470-735, Kühe 300-500, - Ochsen und Stiere 300-400, - 490-725, Jungvieh 200 bis 360, Kalbinnen 365-645, Rinder - Ravensburg: Anstellrinder 200 Kalbeln 340-600 M. d. St.

8.70. - Giengen a. Br.: Roggen 7.40-7.80, Weizen 13.80, Haber 8.50-8.60, Gerste 11.50, - 10-11, Haber 8-9, Weizen 13-14.70, Kernen 10.25, - Ravensburg: Weizen 10.20 bis 9.20-9.50, Gerste 10-10.75, - Saugmais: Gerste 9.30-9.80, Dinkel 8.80-9. - Reutlingen: 11, Haber 8-9.50, Dinkel 9.50 bis 13.50-14.50, Roggen 8.50 7.50-8.30 M. der Str.

und hat sich abgeschwächt. Für zweifelhafte bedecktes, zu Gewittern werden.

Meßger, 68 Jahre, Sorb. Küfermeister, 73 Jahre, Karl Klaiske, sen., 82 J.,

unbegrenzten Filmvortrag der Hamburg-Amerika-Linie über Amerika“ Uhr und abends 8 Uhr in den Spielfeldern. 1930, 1,20 M. 1647

ose der Serie zur Wiederder Frauenkirche M. Ziehung 20. Mai 1930.

aiser, Nagold. Stadtgemeinde Nagold. Die Stadt-Forstverwaltung hat noch 1626 Nadelholz-Beigeholz abzugeben. Etwaige Liebhaber wollen sich melden. Stadt-Forstverwaltung.

Glückwunschkarten zum Muttertag bei G. W. Zaiser.

stimmen Die Weltbücher umrisen ist 80 Pf. an den Verlagsbuchhandlung, Nagold.

rungskommission zu bestehen. Der Arzt hätte gegen eine Tage von 1000 Loty die zur Stellumfö gelangenden militärpflichtigen Angehörigen militärdienstunfähig erklären sollen. Auf die Anzeige des Arztes hin wurden alle diejenigen, die dem Militärarzt diesen Vorschlag machten, wegen verführter Bestechung amtlicher Stellen verhaftet

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in England

London, 6. Mai. Laut „Daily Herald“ hat ein besonderer Kabinettsausschuß die Denkschrift über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, deren Verfasser die Kabinettsmitglieder Mosley und Lansbury sind, verworfen. Nach der „Daily Mail“ ist zu erwarten, daß diese Entscheidung Schwierigkeiten innerhalb der sozialistischen Partei hervorrufen werde, denn viele dem Kabinet nicht angehörende Mitglieder drängen auf eine entschiedene Behandlung der Arbeitslosenfrage.

Deutsche Textilhändler, die an der Ausfuhr nach Indien interessiert sind, sind von ihren indischen Vertretern gemarnt worden, augenblicklich Sendungen nach Indien abzuführen. Es werde dort zur Zeit in einer so scharfen Form gegen fremde Webwaren Stimmung gemacht, daß sich die Händler verpflichtet fühlen, jede Auslandsware zu boykottieren. Betroffen werden vor allem fächliche Unternehmungen, die teilweise ein lebhafte Geschäft in bedruckten Stoffen nach Indien betreiben.

Studenten-Unruhen in Madrid

Madrid, 6. Mai. Die Studenten der Madrider Universität veranstalteten eine stürmische Kundgebung, gegen die das Militär einschreiten mußte. Auf dem Universitätsgebäude wurden drei rote Fahnen gehißt. Der akademische Senat hat bis zur Beruhigung der Gemüter die Universität geschlossen

Bei den Unruhen wurden zwei Studenten erschossen, 17 verwundet, einer davon ist bereits gestorben. Auch die Polizei und das Militär hatten Verletzte. Die katholischen Studenten nehmen gegen die Aufrechter scharfe Stellung. Die Arbeiterchaft verhält sich bis jetzt neutral. In dem Zug der aufständischen Studenten wurden Plakate getragen wie: Tod dem König!

Neue Unruhen in Kalkutta

Kalkutta, 6. Mai. Der Versuch der Sinder, den Trauertag aus Anlaß der Verhaftung Gandhis durchzuführen, hatte Unruhen an vielen Stellen der Stadt zur Folge. Mehrere Polizeibeamte und Aufreher wurden verletzt. Panzerwagen und Polizei streifen in den Straßen. Die Polizei ist durch 400 europäische Freiwillige verstärkt worden.

Abbas Tyabji, den Gandhi zur Führung seiner Freiwilligen im Falle seiner Verhaftung bestimmt hatte, hat seinen Posten angetreten. Aus Lahore wird gemeldet, daß auf die Nachricht der Verhaftung Gandhis hin alle Schulen geschlossen wurden.

Württemberg

Stuttgart, 6. Mai. Der Stand der Trichinoseerkrankungen. Glücklicherweise sind in den letzten Wochen weitere Todesfälle infolge der schweren Trichinoseerkrankungen nicht mehr eingetreten. Man darf nun hoffen, daß es bei den 12 Todesopfern bleibt. Jedenfalls geht es den Erkrankten fast allen wieder recht ordentlich. Neue Krankheitsfälle sind nicht mehr dazugekommen und sind jetzt auch nicht mehr zu erwarten. Eine große Zahl der Trichinoseerkrankungen ist bereits aus den Krankenhäusern entlassen, befindet sich noch in Erholung oder geht bereits wieder der Arbeit nach. Darunter befinden sich auch Angestellte des Königshofs. Das ganze über die Erkrankungen vorliegende Material (Krankengeschichten, Erfahrungen mit Arzneien usw.) wird gesammelt, wissenschaftlich bearbeitet und später in Buchform veröffentlicht.

Stuttgart, 6. Mai. Sparkassenwoche 1930. Die Württ. Verwaltungsakademie Stuttgart veranstaltet zusammen mit dem Württ. Sparkassen- und Giroverband in der Zeit vom 2. bis 7. Juni 1930 eine fachwissenschaftliche Woche für Sparkassenbeamte. Das Vorlesungsverzeichnis enthält folgende Vorträge: Univ.-Professor Dr. Lukas-Tübingen über „Youngplan und Währung“; Univ.-Prof. Dr. von Bistorius über „Besteuerung und Kapitalbildung“; Univ.-Prof. Dr. Rieger-Tübingen über die „Kapitalflucht“; Direktor Desterle, Stadt Spar- und Girokasse Stuttgart über „Moderne Sparkassenwerbung“; Direktor Müller, Württ. Girozentrale Stuttgart, über „Rentabilität und Liquidität der Sparkassen“; Präsident Neuffer, Württ. Sparkassen- und Giroverband-Stuttgart über „Der Kommunalkredit“; Oberlandesgerichtspräsident Dr. Schmolle-Stuttgart über „Praktische Fragen aus dem Eiegenschaftsrecht“; Univ.-Prof. Dr. Schönfeld, Tübingen über „Das Bantdepotgesetz“. Die Vorträge finden im Sitzungssaal des Wirtschaftsministeriums statt.

Chemendoktor. Rektor und Senat der Technischen Hochschule Stuttgart haben am 1. d. M. auf den einstimmigen Antrag der Abteilung für Architektur dem Herrn Hermann Reckebors, Schriftsteller und Verleger in Berlin, der in hohem Verantwortungsgefühl, selbstlos und opferbereit der geistigen und kulturellen Entwicklung der Menschheit dient, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Besuch von französischen Möbelfabrikanten. In der Woche vom 16.-22. Juni werden voraussichtlich eine Anzahl französischer Möbelfabrikanten Stuttgart aufsuchen, um hier und in der Umgebung einige Möbelfabriken und vor allem auch die vom 30. Mai bis 22. Juni stattfindende „Lehrschau Holz“ zu besichtigen.

Aus dem Lande

Bei den Ortsvorsteherwahlen wurden wiedergewählt: In Wimmental M. Heibronn Schultheiß Müller, in Unterreichenbach M. Calw Schultheiß Karch, in Detlingen M. Kirchheim Schultheiß Spindler, in Eschach M. Gaildorf Schultheiß Wahl, in Bettenhausen M. Sulz Schultheiß Rahm, in Untermünzheim M. Hall Schultheiß Eugen Stroch, in Leupolz M. Wangen Schultheiß M. Fricker.

Bernhausen bei Stuttgart, 6. Mai. Messerstecherei. Hier gerieten zwei Hausbewohner in Streitigkeiten, in deren Verlauf einer dem andern schwere Stichwunden beibrachte. Schwer verletzt wurde er in ein Stuttgarter Krankenhaus eingeliefert.

Fellbach, 6. Mai. Jagdrevue. Am Sonntag früh fanden Wandervögel auf der Waldmarkung Fellbach-Rotenberg eine trachtige Rehgeiße verendet in einer Drahtschlinge hängen. Untersuchung ist im Gange.

Reutlingen, 6. Mai. Landesverbandstag der württ. Friseurmeister. Die Friseurmeister des Landes Württemberg hielten am Montag in Reutlingen eine Tagung unter Friseurobermeister Pfister-Reutlingen ab. Der Geschäfts- und Kassenericht, sowie der Haushaltsplan wurden genehmigt. Ein Antrag der Stuttgarter Friseurinnung auf Zentralisierung der Geschäftsführung fand bei der Mehrheit der Versammelten keine Gegenliebe. Ein Referat von Geschäftsführer Uhl behandelte die in der süd-deutschen Arbeitsgemeinschaft neu eingeführte Altersversorgung. Die Ausdehnung auf Frau und Kinder wird geplant. Die Stellungnahme zum Landestarifvertrag löste eine lange Debatte aus. Ein von der Innung Ulm begründeter Antrag auf Kündigung des Manteltarifs wie des Lohnabkommens wurde gegen den Willen der Stuttgarter Innung mit 147 gegen 57 Stimmen angenommen. Es soll allgemein statt dem Alterstarif der Leistungsstarif eingeführt werden. Als nächster Tagungsort wurde Böblingen bestimmt.

Pfullingen, 6. Mai. Eröffnung des Weidebetriebs auf Jungviehweide. Am Samstag wurde auf der Jungviehweide am Ursulenberg der Weidebetrieb eröffnet. Aufgetrieben wurden 111 Stück. Mit dem Fahren sind es 112 Tiere.

Tübingen, 6. Mai. Württembergische Flora. Aus dem Geschäftsleben zurückgezogen, um ausschließlich seinen naturwissenschaftlichen Studien obliegen zu können, hat sich der bekannte Inhaber der Zentraldrogerie, Apotheker Adolf Mayer, einer unserer besten Pflanzenforscher und Pflanzenkenner, Verfasser der „Erfurtionsflora der Universität Tübingen“, des hervorragenden und grundlegenden botanischen Werks, enthaltend die Standorte der mittleren und südlichen Alb, des württembergischen Schwarzwaldes, des oberen und mittleren Neckargebietes, des Schönbuchs, des Gäus und des Schwarzwaldvorlandes

Schweningen, 6. Mai. Begrüßung des neuen Stadtvorstands. Am Sonntag abend fand die feierliche Begrüßung des neugewählten Stadtvorstands, Dr. Gönnewein, im Beethovenhaus statt.

Göppingen, 6. Mai. Postamtneubau. Der Bau des neuen großen Postamts am Fahnhof schreitet rüstig voran, so daß mit dem Bezug auf das Späthjahr gerechnet werden kann. Das alte Postgebäude mit umgebendem Areal wird von der Stadt übernommen.

Kein Zusammenstoß. Die Meldung betreffend einen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten ist unrichtig. Der Vorgang hat sich nicht in Göppingen sondern in Göttingen (Hannover) abgespielt.

Ravensburg, 6. Mai. Freispruch im Revisionsprozess des Ummendorfer Eisenbahnunglücks. Nach 3 1/2-tägiger Verhandlungsbauer wurde heute mittag durch die Revisionsinstanz der Lokomotivführer Albert Magg, dem zur Last gelegt worden war, daß er das am 23. Juni 1928 an der Bahnhofsausfahrt Ummendorf entstandene Eisenbahnunglück infolge zu schnellen Fahrens verursacht habe, freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. Magg war in der Verhandlung der ersten Instanz am 31. Mai/1. Juni 1929 zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Unglück selbst wird nicht auf den ursprünglichen von der Besichtigung vermuteten schlechten Gleisoberbau zurückgeführt, sondern man nimmt an, daß irgendwelche nicht erklärlichen physikalischen oder materiellen Momente das Unglück in erster Linie bedingt haben.

Sindringen M. Dehringen, 6. Mai. Schultheißwahl. Bei der hier vorgeschickten Stadtschultheißwahl wurde Verwaltungspräsident Beckler-Unterfeinbach mit 231 Stimmen gewählt. Obersekretär Beckler-Winnenden erhielt 82 und der seitherige Stadtschultheiß Manz 11 Stimmen.

Bad Mergentheim, 6. Mai. Neue Kläranlage. Nach einem von dem Abwasseramt der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau aufgestellten Plan sollen sämtliche Abwasser der Stadt in Dolan abgeleitet, zusammengeleitet und nach erfolgter Reinigung in die Tauber eingeleitet werden. Ausgedehnte Dolanstränge, darunter die Zuleitungssole der Kläranlage, sind teils neu gebaut oder umgebaut worden und die Kläranlage ist fertiggestellt, so daß sie in wenigen Wochen in Betrieb genommen werden kann. Die neue städtische Sammelkläranlage liegt am linken Tauberufer bei der Marlungsgrenze gegen Oeffingen. Sie ist eine mechanische Kläranlage, bezweckt also die Beseitigung der in den Abwässern enthaltenen ungelösten Stoffe bis zu den feinsten Teilchen. Die Uebernahme der Bauarbeiten hat am 30. April stattgefunden. Der Kostenaufwand beträgt 135 000 Mark.

Leutkirch, 6. Mai. Alte Kreuzsteine. An der Totensteinze zu Haslach stehen vier Kreuzsteine. Das Volk bezeichnet sie als Schwedenkreuze. Sie haben aber mit den Kriegszügen der Schweden im Land nichts zu tun. Die Errichtung von Kreuzen im Feld fällt schon in die Mitte des 14. Jahrhunderts. Sie bezeichnen teils Grabstätten der an der Feld verstorbenen Menschen oder sind Zeichen auf dem Begräbnisplatz im Streit Erblagener. Die meisten aber sind Sühnekreuze zur Buße einer am Platz verübten Mordtat. Das bischöfliche Gericht zu Eichstädt z. B. hat in 76 Totschlagsfällen von 1465-1567 die Errichtung eines steinernen Bußkreuzes 63 mal verlangt. Aus dem Kloster Mönchsrot mußte nach einem Sühnevertrag von 1484 ein Steinkreuz von den Totschlägern am Nordfallplatz gesetzt werden. Auch in der Nähe von Bonlanden und bei Oberopfingen finden sich Kreuzsteine. Das „Schwarze Kreuz“ beim Leprosenberg zu Wurzach, wo im Jahr 1349 der schwarze Tod vor Wurzach halt machte, ist ein Bußkreuz. An der Landstraße bei Haid befindet sich ebenfalls ein Kreuzstein. Die Volksüberlieferung sagt, daß Freveln vor Alters aufgetragen sei, als Buße die Schwandstelle ihrer Gräueltät mit einem solchen Kreuz zu verewigen. In der Wurzacher Marlung stand ein Feldkreuz zwischen zwei Wiesen; dort erschlug sich zwei Kauern.

Vom Bodensee, 6. Mai. Von der Bodensee-dampfschiffahrt. Auf der Lindauer Schiffswerft wird gegenwärtig der im Jahr 1905 von der Maschinenfabrik A. A. Maffei erbaute Halbaldondampfer „Lindau“ in einen großen Salondampfer umgebaut. Der Aufbau auf dem Vorderdeck wird dem des Motorschiffs „Alggäu“ ähnlich werden. Das Schiff soll auf Pfingsten bereits in Dienst gestellt werden. Die Deggendorfer Schiffbaugesellschaft hat für die Schiffahrtsinspektion Lindau zwei neue Personenmotorschiffe von je 500 Personen Fassungsvermögen zu erbauen, zu denen vertraglich die Schiffsplanten Ende Mai gelegt sein müssen.

Aus Stadt und Land

Tagold, den 7. Mai 1930.

Schneid und kühlend  
füllen wir ahnend  
das Unbegreifliche  
in unser Selbst

S. Versh.

Bauer und Zeitung

L.C. Die Korrespondenz des Landw. Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern schreibt:

Die Agrarkrise in allen ihren Erscheinungen macht bekanntlich nicht am Rand des bäuerlichen Betriebs halt, vielmehr besteht gerade darin ihre große volkswirtschaftliche Gefahr, daß sie auch auf die anderen Wirtschaftskreise übergreifen muß. Dabei ist das Zeitungsgewerbe nicht ausgeschlossen. Andererseits bedeutet die heute von Einflüchtigen als falsch erkannte Übung, in den Sommermonaten die Zeitung abzubestellen, einen schweren Schaden für den Bauern selbst. Darüber soll der Bauer auch einmal nachdenken, wenn er jetzt wieder in voller Arbeit auf dem Acker steht und glaubt, auch heuer wieder ohne Zeitung auskommen zu können. Die Presse ist in dem Kampf des Bauern um die Existenzsicherung eine unentbehrliche Hilfe geworden. Sie wird sich als ein um so taftkräftigerer Mitstreiter bewähren, je mehr sie sieht, daß der Bauer Verständnis auch für ihre Lage aufbringt. Die Zeitung liest man aber nicht um des Verlegers, sondern um seiner selbst willen. Dessen war sich der Bauer früher nicht immer bewußt. Heute ist es ein Stück Selbsthilfe geworden, keinen Tag die Geschehnisse, die die Tagespresse vermittelt, außer acht zu lassen. Bauer und Bezirksblatt müssen immer mehr ineinander ver wachsen. Das ist eine notwendige Voraussetzung gemeinsamer Abwehr der Bauernnot und damit auch gemeinsamer volkswirtschaftlicher Aufbauarbeit.

Kohrdorf, 5. Mai. Zur Silbernen Hochzeit, die gestern Weißgerber Jakob Hart und Frau begehen durften, brachte der Kirchchor um die übliche Beihetzzeit ein Ständchen dar. Herr Oberlehrer Fortenbacher brachte die besten Glückwünsche zum Ausdruck, die von den Erfreuten und Geehrten mit vielem Dank entgegen genommen wurden.

Gündringen, 6. Mai. Urgeheiligste Funde. Dieser Tage stieß man, wie die „S. Chr.“ zu berichten weiß, im Hofe des Eugen Lohrer beim Graben eines Güllenlochs in etwa 1 Meter Tiefe auf alemannische Reihengräber. Gefunden wurden Schädel und Knochen von 3 menschlichen Skeletten. Die Toten waren nebeneinander, mit dem Kopf im Westen (den Wind nach Sonnenaufgang) bestattet. An Beigaben fanden sich in den Gräbern: 1 zweifelhafte Langschwert, 2 einseitige Hiebwerkzeuge, 1 Lanzenspitze, 1 Bernsteinperle und 2 bemalte Tonperlen vom Halschmud einer weiblichen Person. Da unsere Vorfahren den Männern ihre Waffen und den Frauen ihren Schmud mit ins Grab gaben, handelt es sich also um 2 Männergräber und um 1 Frauengrab. Die Funde stammen wohl aus dem 6. Jahrhundert nach Christi Geburt. In jener Zeit lebten in unserer Gegend die Alemannen. Diese hatten schon im 3. Jahrhundert (260 n. Chr.) die Römer über den Grenzwall zurückgeworfen. Aber noch länger als ein Jahrhundert dauerten die Kämpfe zwischen Römern und Alemannen um den Besitz des schönen Landes rechts des Rheines. Erst im 5. Jahrhundert, nachdem das römische Weltreich durch die Stürme der Völkerwanderung zertrümmert war, bildeten sich geordnetere Verhältnisse. Da die Alemannen Ackerbauern waren, besiedelten sie in jener Zeit das schon von den Römern bebauten Muschelkalkgebiet und gründeten damals alle die Dörfer, die auf „ingen“ enden. Auch Gündringen wurde wohl schon im 5. Jahrhundert von einer alemannischen Sippe (Familie), deren Oberhaupt Sunderich hieß, gegründet. Daß Gündringen im 6. Jahrhundert bestanden haben muß, beweisen uns die neuesten und frühere Funde alemannischer Reihengräber. Schriftliche Kunde von Gündringen erhalten wir allerdings erst in einer Schenkungsurkunde des Klosters Lorich vom Jahre 779.

Herrenberg, 5. Mai. Der Familienausflug der „Arba“ war am Sonntag das Ziel einer übergroßen Wanderlust aus 5 Oberämtern. Es mögen wohl an die 200 Menschen gewesen sein, welche die „Arba“ hier gesammelt hatte. Ein Familienausflug schöner Harmonie war der Maientag der Bezirksbaugärtner-Vereinigungen Böblingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg und Tagold. Zum erstenmal seit Bestehen der „Arba“ hatte der Bezirk Herrenberg die Ehre, seine Kollegen und deren Angehörige in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Im Bahnhofrestaurant „Stiegen“ die Gäste ab und erquideten sich in der Frühe an köstlichem Naß, Herrenbergs Schönheiten sollten den Fremden nicht verborgen bleiben. Der Vorstand der „Arba“ M. Baumwart Weber (Herrenberg) führte durch ihre Natur und Kunst und deren zeugende Pläzlein. Steighäule, Alter Rain und Rotes Meer, Schloßberg und Kirche sind Herrenbergs unvergängliche Kleinode. Vollends an einem Sonntag im Monnemond! Die Hänge des Keupermergels leuchten im blendenden Weiß blühender Schlehen. In den Gärten steht in beladener Pracht Weichselkirche und Mandelbäumchen mit seinen Brautroslein und da und dort strahlt es in den Augen aus den heißen Blutstropfen des Feuerdorns. Ueber alles aber breitet sich das Blütenmeer, der unendliche, eines ausgebreiteten Obkfeldes. So weit das Auge schweift fällt sein suchender Blick mit Ruhe auf der Bäume stolze Pracht, auf der Obstfreude größte Hoffnung. Ein Anschauungsunterricht voller Leben wird hier von Mutter Natur erteilt. Sie ist eine Erzieherin und weckt die Beobachtung ohne Mühe. Und alle folgen ihr willig. Die Sammlung aller Eindrücke, die der ausgebreitete Frühspaziergang in die Berge und Wälder brachte, verdichtete sich beim Abstieg zu einem gesteigerten und erhöhten Eindruck. Die Bestätigung der Stillsitze, und des Schmuckkästleins Marktplatz lassen unsere Stadt nicht wieder vergessen. Aber neben all dem kamen auch andere Bedürfnisse auf ihre Rechnung. Im Gasthaus z. „Hafen“ ward aufs beste und gepriesenste für die leiblichen Genüsse gesorgt. Eine reich gedeckte Tafel, ein edler Tropfen und angenehme abwechselnde Unterhaltung haben den Aufenthalt in unsern Mauern verhöht. In gelungener Rede konnte Vorstand Weber gebeten all der Treue, mit welcher die Mitglieder den Beitreibungen der „Arba“, auch den geselligen, immer zugetan sind. Mit herzlichem Gruß hieß er alle Erschienenen willkommen. Besonders begrüßte er die lieben Gäste Frl. Bär, vom Landesverein Karl Köhler, DAB. Köst, (Tübingen). Eine Festgabe

nannte er die Mitglieder ermöglichte Teil brachte nun in stüde. Niedertranz Dienst der guten Setung durch ihre Da Frau Musik geföh einen seltenen Subli lieb Sch u h m a ch e der „Arba“ gefeiert zeitsjubeltag der G reicht. Mitglied z r Dant zum Ausdruck 25jährigen Jubiläum K a m e r - Unterjeffentierten metalle ihn zu erklären kannten Vorzüge n mal als Massenarti ihr eine Zukunft be den der Vereinsjug Vorzüglicher S i e m sich noch einer bere berger Kollegen, die unvergeßlichen Ma

Neuenbürg, 5. M stern vormitag etw Sträßchen ein etw ruhe mit ihrem F einer Kurve lo ung gen blieb. Nach M Verunglückte, die a legungen erlit un der gerade des W die sich auf einer A haus verbracht. Au

Wildbad, 5. Mai. Stadtschultheiß Bänd fand am Sonntag läums von Stadts K a p p e l m a n n um die Stadt und Ehrenbürgerchaft Auch Landrat L e Bähners um die G wünsche des Minif noch Vertreter der der evangelischen ner dankte herzlich Reichsmark für ein Hotel „zur Post“ sprachen, abends g und Festhalle.

Göttelheim M. Einem Jagdgaß d Freudenstadt, der einem Herrn aus tagen, abends und prächtigen Auerba jr., Eisenach, konn biet hiesiger Markt Streite bringen.

Was kostet uns

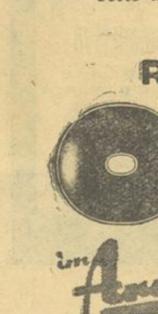
in diesem Jahr mit einer Einnahme v einen Zufuß von machen die 9000 Reichstagsgebäude größten Posten an der Räume an B eingestell. Für die entschädigung 441 Diätenfuß von 900 Dazu kommen noch 60 000 M. M. werden an die De pauschal bezahlt, nahezu 2500 M. Reiches. Der Re wandsgelder.

Englisches Ch

Im November 19



Sie ha  
Fabrik  
ren A  
als die  
arbeite  
hunder  
beste u



im A

# und Land

Magdoler Tagblatt, den 7. Mai 1930.

S. Verfaß.

## Zeitung

des Landw. Hauptverbandes schreibt:

Die Erscheinungen macht be-  
wunderlichen Betriebs halt, viele  
große volkswirtschaftliche  
anderen Wirtschaftskreise über-  
gangsgewerbe nicht ausgeschlossen  
heute von Einsichtigen als  
Sommermonaten die Zeitung  
schaden für den Bauern selbst.  
einmal nachdenken, wenn er  
dem Alter steht und glaubt,  
ung auskommen zu können.  
des Bauern um die Existenz-  
hilfe geworden. Sie wird sich  
streiter bewähren, je mehr sie  
nis auch für ihre Lage auf-  
ber nicht um des Berlegers,  
Dessen war sich der Bauer  
eute ist es ein Stück Selbst-  
Geschichte, die die Tages-  
lassen Bauer und Bezirks-  
monder vermachden. Das ist  
gemeinsamer Abwehr der  
meinsame volkswirtschaftliche

ubern Hochzeit, die geistern  
Frau begehen durften, die  
übliche Besuchszeit ein  
er Fortenbacher brachte  
Ausdruck, die von den Er-  
stem Dank entgegen genom-

geschichtliche Kunde. Dieser  
Chr.“ zu berichten weiß, im  
Graben eines Gütlenlochs  
alemannische Reihengräber.  
Knochen von 3 menschlichen  
ebeneinander, mit dem Kopf  
innenaufwärts) bestattet. An  
Gräbern: 1 weißschneidiges  
schwerer, 1 Lanzenspitze,  
te Tonperlen vom Hals-  
a. Da unsere Vorfahren den  
den Frauen ihren Schmutz  
es sich also um 2 Männer.  
Die Kunde stammen wohl  
Christi Geburt. In jener  
die Alemannen. Diese hat-  
60 n. Chr.) die Römer über  
Aber noch länger als ein  
pfe zwischen Römern und  
schönen Landes rechts des  
bert, nachdem das römische  
der Völkerwanderung zer-  
ordnete Verhältnisse. Da  
aren, besiedelten sie in je-  
ömern behaute Mischelstall-  
alle die Dörfer, die auf „in-  
wurde wohl schon im 5.  
annischen Sippe (Familie),  
ließ, gegründet. Daß Günst-  
standen haben muß, beweist  
ihre Kunde alemannischer  
de von Gündringen erhal-  
mer Schenkungsurkunde des

amilienausflug der „Arba“  
er übergroßen Wanderchar  
wohl an die 200 Menschen  
hier gesammelt hatte. Ein  
monie war der Maientag  
igungen Böblingen, Calw,  
Magd. Zum erstenmal  
der Bezirk Herrenberg die  
en Angehörige in unserer  
Bahnhofrestaurant „Itten-  
den sich in der Frühe an Löt-  
heiten sollten den Fremden  
Vorstand der „Arba“ O.A.  
erg) führte durch ihre Na-  
ende Plätze, Steighäuser,  
Schloßberg und Kirche sind  
einode. Vollends an einem  
Hänge des Keupermergels  
schlender Schalen. In den  
ht Reichsfische und Man-  
tröslein und da und dort  
en heißen Blutstropfen des  
r breitet sich das Blüten-  
gebehten Obstfeldes. So  
in suchender Bild mit Ruhe  
auf der Obstfreude größte  
nterriecht voller Leben wird  
Sie ist eine Erzieherin und  
Mühe. Und alle folgen ihr  
Eindrücke, die der ausge-  
Berge und Wälder brachte,  
einem gesteigerten und er-  
ng der Stillsitzende, und des  
sen unsere Stadt nicht wie-  
dem kamen auch andere Be-  
Im Gasthaus z. „Hafen“  
e für die leiblichen Genüsse  
sel, ein edler Tropfen und  
haltung haben den Aufent-  
ont. In gelungener Rede  
en all der Treue, mit wel-  
ebungen der „Arba“, auch  
sind. Mit herzlichem Gruß  
ommen. Besonders begrüßt  
vom Landesverein Karl  
üblingen). Eine Festgabe

nannte er die Mitgliederliste und die durch reiche Stiftungen ermöglichte Lotterie. Ein angenehm unterhaltender Teil brachte nun in buntem Wechsel Lieder und Musikstücke. Niederfranz und Musikverein hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt und die schöne Veranstaltung durch ihre Darbietungen mit den Blüten der holden Frau Musica geschmückt. Gelegentlich bot sich auch dazu, einen seltenen Jubilar zu beglückwünschen. Mitglied Gottlieb Schumacher von Sindelfingen wurde als Senior der „Arba“ gefeiert und ihm zu seinem goldenen Hochzeitsjubiläum der Glückwunsch aller Arba-Mitglieder überreicht. Mitglied Fräsch (Holzgerlingen) brachte seinen Dank zum Ausdruck und lud zugleich auf diesen Herbst zum 25-jährigen Jubiläum nach Holzgerlingen ein. Mitglied Kamer-Unterjesingen hatte Gelegenheit, auf seinen patentierten metallenen Klebring aufmerksam zu machen. ihn zu erklären, und seine von behördlicher Seite anerkannten Vorzüge nachzuweisen. Wenn die Erfindung einmal als Massenartikel billig hergestellt werden kann, mag ihr eine Zukunft beschieden sein. Nach einem solenen Tanz der Vereinsjugend mahnte die Uhr zur Scheidestunde. Vorsitzender Steinpfle, Wendes (Magd) entledigte sich noch einer berechtigten Dantespflicht an seine Herrenberger Kollegen, die mit soviel Geschick und Mühe einen unversehrlichen Maientag bereitet hatten.

Neuenbürg, 5. Mai. Mit dem Fahrrad verunglückt. Gestern vormittag etwa um 10 Uhr stürzte auf dem Dobeler Sträßchen ein etwa 25 Jahre altes Fräulein aus Karlsruhe mit ihrem Fahrrad vermutlich beim Ausweichen in einer Kurve so unglücklich, daß sie anfangs bewußlos liegen blieb. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde die Verunglückte, die am Kopf, Körper und Arm schwere Verletzungen erlitt und aus den Ohren stark blutete, mittels der gerade des Weges kommenden hiesigen Motorpöppe, die sich auf einer Ausfahrt befand, in das Bezirkskrankenhaus verbracht. Auch ein Dienst am Nächsten.

Wittbad, 5. Mai. Zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Stadtschultheiß Böhner. Im Sitzungssaal des Rathauses fand am Sonntag eine Feier aus Anlaß des 25. Jubiläums von Stadtschultheiß Böhner statt. Gemeinderat Rappelmann würdigte die Verdienste des Jubilars um die Stadt und überreichte ihm die Urkunde für die Ehrenbürgerschaft nebst einer Ehrengabe von 1000 RM. Auch Landrat Lempp erkannte die großen Verdienste Böhners um die Stadt an und überbrachte die Glückwünsche des Ministeriums des Innern. Es sprachen dann noch Vertreter der Stadtpflege sowie der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde. Stadtschultheiß Böhner dankte herzlich und bestimmte die Ehrengabe von 1000 Reichsmark für eine Schulstiftung. Nachmittags war im Hotel „zur Post“ Festessen mit weiteren zahlreichen Ansprachen, abends großes Festbankett in der städt. Turn- und Festhalle.

Göttelfingen O.A. Freudenstadt, 5. Mai. Auerhahnjagd. Einem Jagdgast des Herrn Fabritian Böhlinger Freudenstadt, der im Besitz der hiesigen Auerhahnjagd ist, einem Herrn aus Bremen, gelang es in den letzten Apriltagen, abends und den darauffolgenden Morgen je einen prächtigen Auerhahn zu schießen. Auch Herr Theurer jr., Eisenach, konnte letzter Tage auf seinem Eigenjagdgebiet hiesiger Markung einen prächtigen Auerhahn zur Straße bringen.

## Aus aller Welt

Was kostet unser Reichstag? Der deutsche Reichstag, der in diesem Jahr mit einer Ausgabe von 8234350 RM, und einer Einnahme von 80200 RM, abschließt, erfordert also einen Zuschuß von 8204150 RM. Bei den Einnahmen machen die 9000 RM, die sich aus der Besichtigung des Reichstagsgebäudes und aus der Kleiderablage ergeben, den größten Posten aus. Als Vergütung für die Ueberlassung der Räume an Vereine usw. sind 3000 RM. in den Etat eingestellt. Für die 491 Abgeordneten werden an Aufwandsentschädigung 4419000 RM. gezahlt, entprechend einem Diätenfuß von 9000 RM. jährlich für den Abgeordneten. Dazu kommen noch als Lagegelder für Ausschüsse 60000 RM. Für die Freifahrtsscheine der Abgeordneten werden an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft 1250000 RM. pauschal bezahlt. Es treffen also auf jeden Abgeordneten nahezu 2500 RM. für Freifahrt innerhalb des Deutschen Reiches. Der Reichstagspräsident erhält 36000 RM. Aufwandsgehalt.

Englisches Ehrengeld für einen deutschen Kapitän. Im November 1928 leistete der Dampfer „Berlin“ des

Norddeutschen Lloyd beim Untergang des englischen Dampfers „Befris“ an der amerikanischen Küste in sturmbewegter See heldenmütige Hilfe und rettete eine größere Anzahl der englischen Seeleute. Die englische Regierung hat nun dem Führer des deutschen Schiffes, Kapitän Hermann von Thülen, zum Dank ein silbernes Schreibzeug überreichen lassen.

Anklageerhebung gegen die Gebrüder Saß. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat gegen die Brüder Franz und Erich Saß Anklage wegen versuchten schweren Diebstahls erhoben. Die Angeklagten bleiben in Haft.

## Letzte Nachrichten

### Bürgerliche Regierung in Sachsen

Dresden, 6. Mai. Der sächsische Landtag nahm heute die Wahl des Ministerpräsidenten vor. An der Wahl nahmen 95 Abgeordnete teil, ein sozialdemokratischer Abgeordneter fehlte. Für den Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, Schiel, wurden 46, für den Sozialdemokraten Fleißner 32 und für den Kommunisten Abg. Krenner 12 Stimmen abgegeben. Die Nationalsozialisten gaben weiße Zettel ab, die nicht zählen. Schiel hat somit die absolute Mehrheit von 90 Stimmen erhalten und ist gewählt.

Das bisherige bürgerliche Kabinett Büniger (dem allerdings zwei „Allozialisten“ angehörten) war auf einen nationalsozialistischen Mißtrauensantrag hin gestürzt worden, weil es den Vertreter im Reichsrat für den Youngplan stimmen ließ. Seitdem schleppten sich die Koalitionsverhandlungen hin. Die 5 Nationalsozialisten haben auch dem neuen Kabinett gegenüber die ausschlaggebende Stellung.

### Die kommunistischen Kundgebungen.

Berlin, 7. Mai. Die Kundgebungen der kommunistischen Partei gegen das Verbot des Roten Frontkämpferbundes, die an verschiedenen Stellen der Stadt veranstaltet wurden, sind im allgemeinen ohne größere Zwischenfälle verlaufen, abgesehen von den bereits gemeldeten Ausschreitungen gegen einen Polizeioffizier am Koppensplatz. Die Verlesungen dieses Offiziers stellten sich als nicht erheblich heraus, sodas er seinen Dienst weiter ausüben konnte. Wenn auch die Täter entkommen sind, so konnte doch der Name eines von ihnen ermittelt werden. An verschiedenen Stellen der Stadt wurden die Demonstrationen auf Waffen durchsucht und einzelne Teilnehmer wegen verbotenen Waffentragens festgenommen. Festnahmen erfolgten zum Teil auch wegen Tragens der Uniform des verbotenen Roten Frontkämpferbundes. Insgesamt wurden etwa 20 Personen zwangsgestellt.

Ullig am Sprechen in einer Wahlversammlung verhindert.

Raurahütte, 7. Mai. Für Montagabend war hier eine Wahlversammlung der Deutschen Wahlgemeinschaft einberufen, zu der mehrere Hundert Personen erschienen waren. Die Versammlung nahm zunächst einen ruhigen Verlauf. Als Ullig, der Geschäftsführer des deutschen Volksbundes, das Wort ergreifen wollte, kam es zu Tumulten, die von Mitgliedern des polnischen Aufständischenverbandes hervorgerufen wurden. Als ein Mitglied versuchte, eine Sezette zu halten, wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst.

Der päpstliche Nuntius Orsenigo machte am 6. Mai seinen Besuch bei dem preussischen Ministerpräsidenten Brauns und wies dabei auf die geschickte Zusammenarbeit der gegenwärtigen preussischen Regierung und seines Amtsvorgängers Pacelli hin, die zum Abschluß des Konkordats in Preußen geführt habe.

Die Strafkammer des Landgerichts 1 in Berlin hat trotz des Widerspruchs der Staatsanwaltschaft die Haftentlassung des Willy Schlarek gegen eine Sicherheit von 50 000 Mark beschloffen. Auch die beiden andern Brüder Leo und Max Schlarek haben „wegen angegriffener Gesundheit“ Haftentlassung beantragt. Ueber diese Anträge wird das Gericht am 8. Mai entscheiden.

König Georg von England beging am 6. Mai sein 20-jähriges Regierungsjubiläum.

Wegen der Studentenunruhen in Madrid hat die Regierung den Universitätsbehörden freie Hand für die Bestrafung der Unruhestifter gelassen. Der republikanische Führer Unamuno, Professor der Universität Salamanca, der durch eine aufreizende Rede in Madrid die Studentenunruhen hervorgerufen hat, wurde aufgefordert, sofort nach Salamanca abzureisen.

## Spiel und Sport

### Fußball.

F. C. Hailerbach 1 — Sp. B. Rhönitz Pfalzgrafenweiler 1, 2:2 (1:1).

In der Erwartung, einen schönen Kampf zu sehen, begleiteten ca. 80 Schlachtenbummler die 1. Rhönitz-Elf nach Hailerbach; wurden aber hierbei ziemlich enttäuscht. Mit einem leichten Ball auf steinigem Boden konnte Rhönitz seine bisherige Spielweise nicht erreichen. Nicht ein Tor des Tages war das Ergebnis schönen Zusammenspiels. Die A-Klassengebantten Hailerbachs dürfen sich auch auf einen würdigeren Sportplatz erretten. Am kommenden Sonntag ist das Rückspiel auf dem Rhönitzplatz; zumindest wird eine gefälliger Spielweise erreicht werden.

D. J. R. Gündringen 1 — D. J. R. Göttingen 4:0 (2:0)

Zwischen obigen Mannschaften fand am Sonntag ein Freundschaftsspiel statt. Eine ansehnliche Zuschauermenge verfolgte gespannt das äußerst interessante und ebenso schöne Treffen. Die Gäste, die in ihrem Torhüter die stärkste Waffe hatten, hinterließen durch ihre ritterliche Spielweise und ihr überaus sportliches Verhalten einen sehr guten Eindruck. Die Tore fielen: 1. im Anschluß an einen Freistoß, Nr. 2 auf das Konto der Gäste-Hintermannschaft (Eigentor); Nr. 3 fiel durch scharfen Flächschuß des Rechtsaußen und endlich jagte der linke Verteidiger durch Straßstoß das Leder zum vierten Treffer in das Gehäuse. Der Schiedsrichter leitete das abwechslungsreiche Spiel zu voller Zufriedenheit. Den waderen Sportsleuten aus Göttingen 3 kräftige „Jugendkraft Heil!“

### Handball.

To. Ebhausen 1 — Tgm. Rottenburg 1, 2:2 (2:1).

Zur Austragung eines Freundschaftsspiels war die 1. Handballmannschaft der Tgm. Rottenburg einer Einladung des To. Ebhausen gefolgt. Gleich nach Anspiel entwickelt sich ein flottes Spiel, wobei Eimmer etwas drängt. Nach etwa 10 Minuten sendet E. zum erstenmal ein, dem bald ein weiterer Treffer folgt. Bis zur Halbzeit kann R. ein Tor aufholen. Nach der Pause ist der Kampf ziemlich ausgeglichen und die Gäste können noch ein zweites Tor für sich verbuchen. Der Schlußpfiff beendet ein interessantes in turnierischer Weise ausgetragenes Spiel. Die Gästemannschaft hinterließ einen guten Eindruck.

To. Ebhausen 2 — To. Schönbrunn 1, 1:4 (0:4).

Bei ihrem ersten Spiel hatte die neu zusammengestellte 2. Mannschaft von Ebhausen gegen die körperlich stärkeren und technisch besseren Schönbrunner einen schweren Stand. Eine Zeit lang konnten die Einheimischen das Spiel offen halten, dann aber erzielten die Gäste nacheinander 4 Tore. Nach der Halbzeit gelang es E., das Ehrentor zu schießen. Die bessere Schönbrunner Mannschaft hat verdient gewonnen.

To. Ebhausen A-Jug. — To. Rohrdorf A-Jug. 1:1 (1:1)

Durch den Abgang einiger Spieler der Jugend in die 2. Mannschaft waren die Hiesigen von vornherein etwas geschwächt. Die beiden Tore wurden bereits schon in der ersten Halbzeit erzielt. Nach der Pause bemühten sich wieder beide Mannschaften zu weiteren Toren zu kommen, und damit den Sieg an sich zu reißen. Jedoch das Halbergebnis sollte zugleich Endergebnis bleiben. Zwei gleichwertige Gegner führten ein schönes Spiel vor.

### Anmerkung der Schriftleitung:

Spielberichte sollten künftighin bis Montag früh 6.30 Uhr in unseren Händen sein, damit sie noch in unsere Montag-Sportbeilage aufgenommen werden können und somit auch weit größerer Beachtung begegnen als erst einige Tage später. Außerdem ist ein einseitig beschriebenes und möglichst mit Tinte ausgefertigtes Manuskript erwünscht.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.

Die MODERNE CARMEN IST DAS

# Ova-Mädchen

Sie hat in unseren Cigaretten-Fabriken einen bedeutend größeren Aufgabenkreis zu erfüllen, als die berühmte spanische Tabakarbeiterin vor anderthalb Jahrhunderten. Ihre Cigarette ist die beste und beliebteste europäische Orient-Cigarette

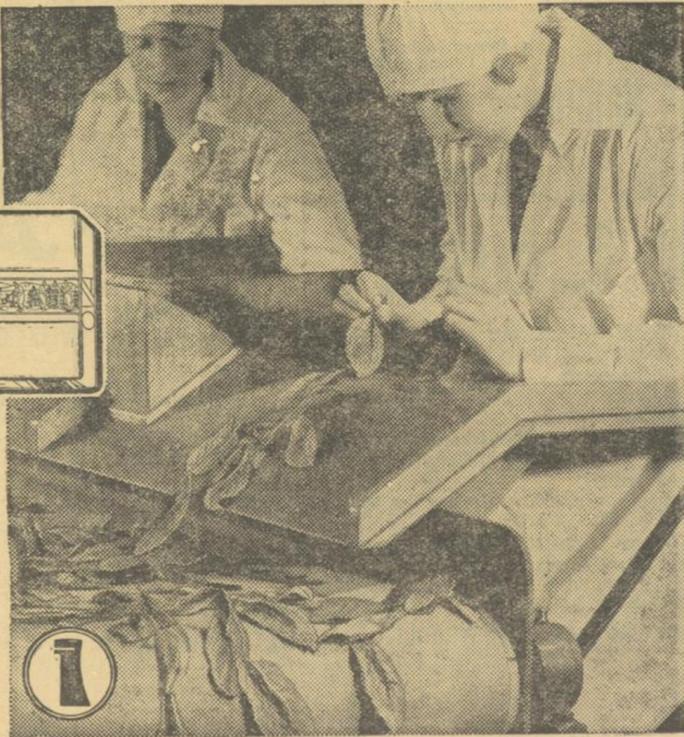
REEMTSMA

# OVA

in Ankerformat 5 Pf.



Die Beschäftigung mit den empfindsamen Tabakblättern verlangt die größte Sorgfalt feinfühlicher Mädchenhände. Die Blätter müssen alle einzeln von einander gelöst werden, damit sie vollständig aufgelockert durch Transportbänder den Mischtrommeln zugeführt werden können.



### Handel und Verkehr

Man muß alles verwerten. Die Stadt Köln besitzt eine Verwertungsfabrik für Tierkörper, in der die auf dem Schlachthof für menschlichen Genuß untauglich bezeichneten Tiere, die Fleischabfälle usw. sowie die in der Stadt und Umgebung gefallenen Tiere durch Ausochen, Vermahlen und Schmelzen verarbeitet werden. Am Jahr 1929 wurden rund eine Million Kilo angeliefert, und daraus wurden gewonnen: 37 978 Kilo Fett, 134 000 Kilo Fleischmehl, 101 Kilo Hufe, 19 Kilo Hörner, 2082 Kilo Häute, 412 Kilo Schweinsbeden und 604 Kilo Hufeisen. Das Fleischmehl findet Verwendung als Mastfutter für Schweine und als Dünger für Wiesen und Weiden, das Fett wandert größtenteils in Seifenfabriken, die daraus Kern- und Waschseife herstellen.

Das Ferngasnetz Westdeutschland, das in den Jahren 1905 bis 1930 in Zusammenarbeit der Thyssen-Gas- und Wasserwerke, des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks (Essen), der Ruhrgas-WG., der Vereinigten Gaswerke Westfalen und der Westfälischen Ferngas AG. ausgebaut worden ist, hat im Jahr 1929 1010 Millionen Kubikmeter Gas abgegeben. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über ein Biet mit den vorläufigen Winkelquellen Emmerich, Aachen, Siegen-Wissen und Hannover.

Schloßgartenbau AG., Stuttgart. Die heutige HV. genehmigte unter Vorsitz von Dr. Lautenschlager einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1929, wonach aus einem Reingewinn von 155 291 M. wieder 5 Prozent Dividende verteilt werden.

Zum Herzog Christoph, evang. Vereinsaktiob., Gröfl. Hofpl., Stuttgart. Das Geschäftsjahr 1929 schließt mit einem Verlust von 7286 M. ab, der laut HV-Beschluß vorgetragen wird (i. B. wurden aus 8192 M. Gewinn 4 Prozent Dividende verteilt).

Im Konkurs. Die Schuhfabrik Friedrich Häberle in Tuttlingen ist, nachdem ein Vergleichsvorschlag von den Gläubigern abgelehnt wurde, in Konkurs geraten. Der Betrieb arbeitete schon seit längerer Zeit mit stark vermindelter Belegschaft und nur 2-3 Tage in der Woche.

Vergleichsverfahren: Martin Perlams, Alleinh. der Firma Kuno Gröh, Konfektionshaus in Stuttgart. — Mechanische Kunstseidenweberei Stuttgart GmbH. — C. Conzelmann u. Sohn GmbH, Tricotwarenfabrik in Tuttlingen, W. Balingen. — Blant u. Keller, Weininhaber Ernst Keller, Kaufmann in Gerabronn, Manufaktur, Konfektion und Schuhwarengeschäft — Oberjwäbische Zentral-Garage, GmbH, in Ravensburg. — Paul Sommer, Sattlermeister in Ludwigsburg. — Friedrich Böckle, Mehl-, Lebens- und Futtermittelhandlung in Ludwigsburg. — Kesenheimer

u. Riff. Automobile — Reparaturwerkstätte — in Ravensburg, sowie Fritz Kesenheimer, Kaufmann in Ravensburg und Karl Riff, Mechanikermeister in Ravensburg.

Zahlungseinstellungen. Die Zahlungen haben eingestellt: Die Rauchwarenhandlung Müller u. Fuchs in Leipzig (Verbindlichkeiten 400 000 M.); das Weintommismissionsgeschäft Mag Weill in Neustadt a. d. Hardt. Konkurs ist eröffnet; die Wollwaren- und Tricotfabrikfirma Hugo Ernst in Leipzig (Schulden 500 000 M.).

Lufthafen Berlin—Wien—Budapest—Konstantinopel. Durch die am 5. Mai eröffnete neue deutsche Lufthafenverbindung Berlin—Wien—Budapest—Konstantinopel wird die Postbeförderung nach der Türkei gegenüber dem gewöhnlichen Verkehr um etwa 1 1/2 Tage beschleunigt. Die Flugzeuge verkehren täglich außer Sonntag.

Der Passagierdampfer „New York“, der am 25. April von Hamburg abgefahren ist, ist am 3. Mai, abends 10 Uhr, in Neuport angekommen.

### Markte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 6. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 27 Ochsen, 39 Bullen, 300 Jungbullen, 381 Jungrinder, 196 Kühe, 964 Kälber, 1795 Schweine, 14 Schafe, 1 Ziege, 1 Kitzchen. Davon blieben unverkauft: 40 Jungbullen, 20 Jungrinder, 90 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber lebhaft, Schweine ruhig.

<b>Ochsen:</b>	6. 5.	1. 5.	<b>Kühe:</b>	6. 5.	1. 5.
ausgemästet	51-63	—	fleischig	23-29	—
vollfleischig	46-49	—	gering genährt	18-22	—
<b>Bullen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	49-51	49-50	feinste Mast- und beste Saughälber	90-92	86-88
vollfleischig	45-48	45-48	mittl. Mast- und gute Saughälber	84-88	77-80
fleischig	—	—	geringe Kälber	72-81	68-76
<b>Jungrinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	53-56	54-56	über 300 Pfd.	64-65	63-66
vollfleischig	48-52	47-51	240-300 Pfd.	65-66	64-66
fleischig	45-47	—	200-240 Pfd.	66-68	66-67
gering genährt	—	—	180-200 Pfd.	65-67	64-66
<b>Kühe:</b>			120-160 Pfd.	63-65	63-64
ausgemästet	40-46	—	unter 120 Pfd.	63-65	63-64
vollfleischig	30-38	—	<b>Sauen</b>	50-56	50-54

Pforzheim, 6. Mai. (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 1 Dohle, 11 Kühe, 43 Kälber, 14 Ferkel, 39 Kälber, 152 Schweine, Breite: Dohle a 52-54, Ferkel a 52, b und c 50-48, Kühe b und c 40 bis 25, Kälber a 54-57, b 51-53, Kälber b 82-86, c 67-81, Schweine b c und d 67-70 Markt.

Pforzheim, 6. Mai. (Pferdemarkt.) Auftrieb 97 Pferde, darunter 1 Fohlen. Preise: Schlachtpferde 40-120, leichte Pferde 150-400, mittlere Arbeitspferde 500-800, schwere Pferde 900 bis 1400 Markt.

Viehpreise. Kirchheim u. T.: Ferkel 400-550, Dohle und Stiere 450-850, Kühe 250-750, Kälber 500-820, Rinder und Schmalvieh 200-450. — Pforzheim: Jungrinder 270-374 Markt.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 37-56. — Ludwigsburg: Milchschweine 40-57. — Kießlingen: Milchschweine 42-55, Mutterchweine 250-270. — Schömberg: Milchschweine 34 bis 45. — Schwenningen: Milchschweine 48-50. — Kirchheim: Milchschweine 40-60, Käufer 70-90 Markt.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12.80-14, Roggen 9, Gerste 10.50, Haber 7.20-8. — Heidenheim: Kernen 14.80, Weizen 13.50-14, Gerste 9.50, Haber 7.20-7.50. — Leutkirch: Roggen 8.50-8.80, Gerste 10-11. — Kießlingen: Braugerste 9-9.90, Saatgerste 9.70, Haber 8-8.30, Weizen 17 Markt.

### Das Wetter

Infolge einer westlichen Depression ist für Donnerstag und Freitag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hypotheken-Gelder - Baukredite rasch und billig durch **ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHAFT** Stuttgart, Calwerstraße 10, Ecke Lindenstr. Telefon 26481/82

Bezugspreise: M. 1.60; Einzel... jedem Werkzeuge... D. u. Bezirk Nagold... Verlag v. G. W.

Telegr.-Adresse: Gef... Nr. 106

Nagold. 1651  
Das schönste und edelste Geschenk  
**zum Muttertag**  
sind  
**Schnittblumen u. Pflanzen**  
Solche kaufen Sie am besten und billigsten (ohne auf fremde Autos zu warten) bei den ortsansässigen Gärtnern  
**Hermann Raaf und Fr. Schuster.**

Jüngeres Mädchen  
im Alter von 18-20 Jahren für Küche und Haushalt kann sofort oder bis 15. Mai eintreten. 394  
**Daniel Leibfle**  
Caféhaus zum „Ochsen“  
Bisingen  
Heute abend  
**Gesamtprobe**  
8 1/2 Uhr  
Bis 11 Uhr  
schon 8 1/2 Uhr.

# Farben und Lacke

jeder Art  
sowie sämtliche  
**Maler-Utensilien**  
kaufen Industrie, Gewerbe und Private nur in Ia Fabrikaten im  
**Nagolder Spezialgeschäft**  
für Farben und Lacke  
**K. Ungerer**  
Telefon Nr. 4.

## Zum Muttertag

Ein gutes Buch des Hauses Segen - Sein Wort verweht nicht wie der Wind. Denn wenn es wird Dein Herz bewegen So liest's noch Kind und Kindeskind.  
Besichtigen Sie bitte mein reiches Bücherlager und beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**KOH-I-NOOR**  
bleibt unerreich  
Große Auswahl finden Sie in der Buchhandlg. Zaiser Nagold

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten  
**HAPG**  
Filmvortrag der Hamburg-Amerika-Linie über  
**„Amerika“**  
am Mittwoch Nachm. 3 Uhr u. abends 8.15 Uhr in den Lönwensichtspielen.  
Eintrittspreise: 0,50, 0,90, 1,20 M. 1647

**Kleineres Baumgut**  
in äußerst geschützter Lage per sofort zu verkaufen.  
Günstige Zahlungsbedingungen.  
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle. 1652

**Pfrendorf.**  
Verkaufe eine schwere **Kalbin**  
29 Wochen trächtig, gut gewöhnt. 1648  
**Farrenhalter Renz.**

Der schönste Schmuck für Veranden, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltberühmten **Gebirgshängengelken**  
Illustr. Preisliste gr. und fr. Versand überallhin.  
A. Eibl, Versandgärtner. Traunstein 398, Obb.

Langen, breiten Edel-  
**Raffinabast**  
Ia. gelbes  
**Baumharz**  
kalifl. 1609  
**Baumwachs**  
Marke „Widder“ und W. D. W.  
**Baumteer**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Louis Schlotterbeck**  
Seilermeister, Nagold.

**Frische Mairrettiche**  
garten inländ. 1650  
**Ropisalat** St. 15 1/2  
**Zuna**  
Nagold  
Telefon 219

Gesucht zum baldigen Eintritt in gutes Privat-Haus  
**tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit. (395)  
Anmeldung mit Zeugnissen an Frau  
**Scheurmann Flädiger**  
Karburg-Karlsruhe  
Schweiz.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
Die Stadt. Forstverwaltung hat noch  
**Nadelholz-Beigholz**  
abzugeben. Ertwaige Liebhaber wollen sich melden.  
Stadt. Forstverwaltung.

**Emaillieschilder**  
**Messing-türschilder**  
**Nameneisen**  
in jeder Größe schnell u. preiswert lieferbar durch  
**Berg & Schmid**  
1617

**Lose** der  
**6. Große Geldlotterie zur Wiederherstellung der Frauenkirche in Eblingen**  
Höchstgewinn 6000 M. Ziehung 20. Mai 1930. Lospreis 1 M.  
**Eisenacher Geldlotterie zum Besten des Thüringer Museums zu Eisenach**  
Hauptgewinn 10 000 M. Ziehung am 30. und 31. Mai 1930. Lospreis 1 M.  
**Stuttgarter Geldlotterie zugunsten der St. Georgskirche**  
Höchstgewinn 6000 M. Ziehung am 6. Juni 1930. Lospreis 1 M.  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Gesucht ein jüngeres  
**Mädchen**  
für Haus und ll. Landwirtschaft bei gutem Lohn u. Familienanschluss, nicht Etall. (396)  
Eintritt sofort oder 1. Juni  
**Hermann Braun**  
Grenzach bei Bafel

**Banater Rotwein**  
empfiehlt 1507  
**Carl Schwan, Weinhdlg.**

110000 AUFLAGE • NEU BEARBEITET  
**Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung?**  
von Ernst Kahn und Fritz Naphtali  
Das unentbehrliche Hand- und Nachschlagebuch für jeden Zeitungsleser  
Soeben erschienen  
**Preis RM 5.-**  
Vorrätig bei **G. W. Zaiser - Nagold.**

England war für...  
gogen. Im Namen...  
pen, Gurthas und S...  
Demokratie war ab...  
dischen Truppen in...  
„Selbstverwahrung“...  
lands sein.  
Es kam anders.  
der Torwärt am R...  
abhängigkeit Englan...  
Lag. Hatte man ni...  
von Palästina Befi...  
Indien in die Hand...  
schick, um den Weg...  
Aman Allah am an...  
Spiel! Man versteht...  
Indien keine Rede...  
daß Aman Allah spä...  
werden mußte, in de...  
größerten großafgha...  
Die Enttäuschung...  
richtig in einer Kette...  
stammte der Aufstam...  
Rebellen, die Nation...  
General Dyer schoß...  
der Unabhängigkeits...  
bewaffnete Indier fr...  
Toten betrug 450.  
welcher Tonart das...  
waltung mit sich red...  
Die Lehre, die G...  
anderes Wert zu geb...  
war entsprechend na...  
die Engländer schon...  
peinliche politische...  
auf die Erfahrungen...  
die Taktik der „No...  
Taktik des gewaltlo...  
über diese Taktik gel...  
der mit seinem klei...  
für die nationalindis...  
den indischen Baum...  
in den Kontoren von...  
ehrlich gestudt.  
Denn hinter diese...  
erste Boykott e...  
zehn Jahren Million...  
pär, der über den S...  
einiger Kilogramm...  
Spott ausgoß, verk...  
den Symbolcharakter...  
selben Irrtum, den...  
Christentum als die...  
zwei rechtwinklig auf...  
— anbetet! Diese L...  
als „Drill und Erzi...  
fen Seele, sie sind...  
Erziehung zum wad...  
Tatsache ist jeder...  
losen Widerstands...  
fachen Baumwollklei...  
Gewinnung einiger L...  
man zur Wieder...  
meinderwaltungen...  
verweigerung...  
begrifflichen Boden...  
stellen sehr erhebli...  
nahmen dar, wohl g...  
nur Schwierigkeiten...  
nung zu bringen...  
reiche Aemternieder...  
sein.  
Gandhi ist also...  
der sie erfolgte, fü...  
günstig ist, läßt sich...  
beurteilen kann ma...  
nahme. Das sind e...  
Sorgen des Tags, d...  
das in Indien abro...  
ohne es erst noch b...  
sein, daß die indisch...  
mehr ist; es ist fog...  
gischer zum Ziel str...  
Der Engländer pfi...  
auf die Bunttheit...  
Gefiederung zu ver...  
heitliche nationale...  
der dürfte hinzule...  
läßt, diese Gegenstä...  
sind scheinbar un...  
herrschaft. Aber sind...  
legentlicher Zusam...